

**H**eute ist es schon viel besser. Um *neun* Uhr spaziere ich zur Auffahrt, wo mich ein Runner, was wohl eine ironische Berufsbezeichnung ist, aufliest und auf den Rücksitz eines Mercedes verfrachtet. Die Sitze sind beheizt, in der Kopfstütze befindet sich ein Fernseher, und die Kopie meines Drehbuchs ist frisch gebügelt, ebenso die *Financial Times*. Was genau finden die Leute am Pendeln so anstrengend? Es wäre gelogen, liebe Leserinnen, liebe Leser, würde ich behaupten, kein Kribbeln in der Magengegend zu verspüren, aber mein Gesicht verrät mich nicht, als wir am Set vorfahren. Ich gleite aus dem Wagen, und alle Köpfe drehen sich *chipwards*. Großes, bleckendes Lächeln. Ich werde allen am Set vorgestellt und dann zu meinem Wohnwagen gebracht. Es geht los!

Für euch mag es nach einem Jux klingen, aber einen Film zu drehen ist eine ernste Angelegenheit. Jeder am Set ist in seiner Rolle, Method Acting eben. Verzeiht mir, aber ab jetzt darf ich nur noch unsere Rollennamen verwenden. Ich brenne natürlich darauf, die Katze aus dem Sack zu lassen, aber Geheimhaltung ist im Showbiz alles. Ich habe so viele NDAs unterschrieben, dass man glauben könnte, ich arbeite für den MI5. Wie auch immer, schon bald wird alles enthüllt werden.

Muss flitzen, *Alfie* wird am Set verlangt ...

